



### **Porträt Gabriele Stemmer Obrist**

Gabriele Stemmer Obrist ist 1960 in Bern geboren und im Berner Seeland aufgewachsen. Nach Abschluss der Volksschule besuchte sie die Höhere Töchterschule der Stadt Bern, Marzili, die sie im Frühling 1981 mit Primarschullehrpatent verliess. Im Anschluss übernahm sie in Nussbaumen b. Baden eine Realschulklasse. Hatte sie zu Beginn vorgesehen, für ein Jahr zu bleiben, wurden am Schluss gute zehn Jahre daraus. Während dieser Zeit führte sie 1984/85 ein unbezahlter Urlaub zum Sprachstudium in die USA. Nachdem sie 1986 ihren späteren Ehemann, Erich Obrist, kennengelernt hatte, war eine Rückkehr nach Bern definitiv kein Thema mehr. Von 1987 bis 2000 war sie als ABU-Lehrerin im Teilamt an der Berufsschule Brugg tätig. Im Herbst 1992 begann sie das Studium der Erziehungswissenschaften, Soziologie und Allgemeinen Didaktik des Mittelschulunterrichtes an der Universität Zürich und beendete dieses Ende 1999 mit dem Lizentiat.

Anfang 2000 übernahm sie die Bereichsleitung in der Fachstelle für Externe Schulevaluation im Bildungsdepartement des Kantons Luzern. In Zusammenarbeit mit dem ehemaligen Inspektorat führte sie die ersten Pilotevaluationen durch. 2003 kehrte sie zur Unterrichtstätigkeit zurück und lehrte als Dozentin/Professorin am Pädagogischen Institut Basel-Stadt Lehramtskandidierende der Sekundarschulstufe I und II in Pädagogik, Psychologie und Allgemeiner Didaktik. Als Mitglied der Praxisleitung entwickelte sie Weiterbildungskonzepte für Praxislehrpersonen und führte diverse Angebote durch.

2006 wurden die bisherigen Lehrerausbildungsstätten der Nordwestschweiz unter dem Dach der PH FHNW zusammengefasst. In der Folge übernahm sie die Leitung der Abteilung Aargau, Institut Weiterbildung und Beratung. Der Aufbau der PH FHNW und die verschiedenen Umstrukturierungen schärfen ihren Blick für organisationsbezogene Dynamiken, für Führungsaspekte und Organisationsentwicklung. Ihr Wechsel in die Externe Schulevaluation der PH FHNW erlaubte ihr schliesslich, ihre Dissertation fertig zu stellen. Darin befasste sie sich vertieft mit den Aspekten der Führung einer Schule, mit Schulleitungshandeln und dem Rollenwechsel, den die Schulleitungen in einer egalitär-demokratisch Schulkultur zu vollziehen haben. Das Thema schulische Führung, mehr und mehr auch aus der Perspektive der strategischen Führung, ist eines ihrer Kernthemen.

2013 gründete sie die Firma e-b-e-c- (evaluation-beratung-entwicklung-coaching) in Baden-Dättwil. Als selbständige Bildungswissenschaftlerin ist sie in der Beratung sowie der Aus- und Weiterbildung von Schulleitungen und Schulpflegern tätig, entwickelt Konzepte, führt Rechercharbeiten und Evaluationen durch. Als Ergänzung zu ihrer Selbständigkeit amtiert sie mit einem Pensum von ca. 20% als nebenamtliche Fachrichterin am Familiengericht Zurzach.

In ihrer Freizeit ist sie in unterschiedlichen Bezügen ehrenamtlich tätig: Sie hat das Präsidium der Literarischen Gesellschaft Baden inne, ist bis Ende 2015 Aktuarin der ortsbürgerlichen Finanzkommission und Mitglied der Kunstkommission. Im Vorstand der Gruppe «Traktandum 1 – Region Baden-Wettingen» ist sie engagiert u.a. als Aktuarin.